

TEXTBUCH

Evangelischer Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

Sendetitel: Den Segen schmecken

Übertragungsort: Aus den Weinbergen in Gols im
Burgenland

Sendedatum: 9. Oktober 2016

Sendezeit: 09:30 -10:15 Uhr

Mitwirkende: Mit der Gemeinde feiern Pfarrerin Ingrid
Tschank und Pfarrerin Iris Haidvogel,
Susanne Riepl, Helga Nittnaus, Paul
Bruckner

Musikalische Gestaltung: Swinging Voices, Leitung: Peter Korda
Evangelischer Posaunenchor Zurndorf,
Leitung: Robert Salzer
Qu(!)etschfidel, Leitung: Jürgen Stampfl
Singstars, Leitung: Jennifer Jakob

Konzeption: Stephan Fritz und Marco Uschmann

Redaktion: Thomas Bogensberger ORF
Reinold Hartmann ZDF

Produktionsleitung: Gerhard Adensamer

Regie: Verena Maria Kalenda

1. Kamera: Alexander Rühmkorf

Kontaktadresse zur Pfrin. Mag. Ingrid Tschank
Gemeinde: Ingrid.tschank@bnet.at
Pfrin Mag. Iris Haidvogel
Iris.haidvogel@evang-gols.at
Dr. Martin-Luther-Platz 1
A-7122 Gols

Einzug

Pfarrerin Mag Iris Haidvogel: Und? Wie schmeckts?

Kind: Guat is!

Pfarrerin Mag Iris Haidvogel: Darf ich auch eine? Hmm! Wirklich gut!

Begrüßung und Votum

Pfarrerin Mag Ingrid Tschank: Ich grüße euch mit dem alten Gruß der Christenheit Der Herr sei mit euch!

Alle: Und mit deinem Geist!

Pfarrerin Mag Ingrid Tschank: Was für eine wunderbare Ernte! Der Tisch ist gedeckt.

Das riecht auch so gut.

Ja, da möchte ich auch am liebsten reinbeißen, so gut ist das! Vielleicht später?

Wir freuen uns und sind dankbar für alles, das unter unseren Händen und durch Gottes Segen gewachsen ist. An Gottes Segen ist alles gelegen, hat man früher oft gesagt.

Unter diesen Segen wollen wir uns stellen:

Gott, segne die Zeit, die wir jetzt miteinander verbringen. Segne unsere Gemeinschaft, unser Beten und singen.

Segne unser Schmecken und Riechen, unser Sehen und Hören.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied: „Herr, die Erde ist gesegnet

512 *Andere Melodie:
Herz und Herz vereint zusammen (Nr. 251)*



1. Herr, die Er - de ist ge - seg - net
von dem Wohl - tun dei - ner Hand.
1. Güt und Mil - de hat ge - reg - net,
dein Ge - schenk be - deckt das Land: auf den
Hü - geln, in den Grün - den ist dein Se - gen
aus - ge - streut, un - ser War - ten ist ge -
krö - net, un - ser Herz hast du er - freut.

2. Aller Augen sind erhoben, / Herr, auf dich zu jeder
Stund, / daß du Speise gibst von oben / und versorgest
jeden Mund. / Und du öffnest deine Hände, / dein Ver -
mögen wird nicht matt, / deine Hilfe, Gab und Spende /
machtet alle froh und satt. *Ps 145,15,16*

3. Du gedenkst in deiner Treue / an dein Wort zu Noahs
Zeit, / daß dich nimmermehr gereue / deine Huld und
Freundlichkeit, / und solange die Erde stehet, / über der
dein Auge wacht, / soll nicht enden Saat und Ernte, /
Frost und Hitze, Tag und Nacht. *1. Mose 8,22*

geistlich Brüdergemeine nach 1735

Verlag: Evangelischer Presseverband in Österreich

Psalm

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank: Lasst uns danken mit dem Psalm 104.

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

*der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es
bleibt immer und ewiglich.*

Du feuchtest die Berge von oben her,

du machst das Land voller Früchte, die du schaffest.

Einwurf

Susanne Riepl: Gott, ich danke dir dafür, dass ich in einem Land lebe, wo wir alles im Überfluss haben. Es ist eigentlich schlimm wieviel Lebensmittel einfach weggeworfen werden.

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank:

*Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.*

Einwurf

Helga Nittnaus: Ich danke dir für die Trauben aus unseren Weingärten. Hier am Neusiedlersee sind wir sehr verwöhnt mit gutem Wetter und reicher Ernte. Dieses Jahr ist die Ernte geringer ausgefallen, der Frost hat viel vernichtet.

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank:

*Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem,
so vergehen sie und werden wieder Staub.*

Einwurf

TEXTBUCH

Paul Bruckner: Lieber Gott, das war eine schwere Zeit für mich. Plötzlich war ich krank, mein Leben war ganz durcheinander, ich wusste nicht wie's weitergeht. Jetzt geht es mir wieder gut. Ich danke dir für deine Begleitung und die vielen Menschen an meiner Seite.

Pfarrerin Mag. Ingrid Tschank:

*Du sendest aus deinen Odem,
so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der
Erde.*

*Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!*

Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

Gloria Patri

Evangelischer Presseverband in Österreich

Kyrie

Pfarrerin Mag. Ingrid Tschank:

Herrlicher Gott, dein Segen ist immer da.

Nur manchmal sehe ich ihn nicht und spüre ihn auch nicht.

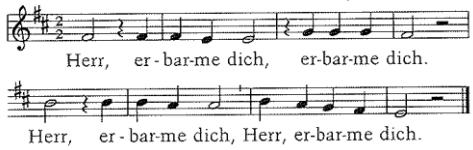
Öffne unsere Augen und Herzen.

Sei uns gnädig.

Lied: Herr, erbarme dich

TEXTBUCH

I78.II



Herr, er-bar-me dich, er-bar-me dich.
Herr, er-bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

Evangelischer Presseverband in Österreich

Gnadenwort und Gloria

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank: Gott der Herr spricht:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Wir loben und preisen Gott, der die gesamte Schöpfung so herrlich erhält: Freude den Sinnen!

Lust den Geschöpfen! Friede den Seelen.

Ehre sei Gott in der Höhe.

Lied: Let the sea resound

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Komponist Peter Korda
Verlag: Manus

Tagesgebet

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank: Betet mit mir.

Ich freue mich am Essen, weil es so gut schmeckt. Sonne, Regen und Wind haben alles reifen lassen. Es macht viel Arbeit, bis aus der Saat die Ernte, aus dem Korn das Brot,

aus dem Weinstock der Traubensaft wird. Du, Herr, gibst den Segen.

Ich freue mich am Leben, dass du, Gott, reich machst. Von dir kommt, was mir gut tut: die Liebe, die Familie, die Freunde und jeder schöne Tag.

9. Oktober 2016

Aus den Weinbergen in Gols im Burgenland

TEXTBUCH

Du, Herr, gibst den Segen.

Lass uns deinen Segen spüren. Immer wieder neu.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lied: Amen

Amen, Amen, Amen.

Evangelischer Presseverband in Österreich

Schriftlesung, Psalm 34, 2-9

PfarrerIn Mag. Iris Haidvogel: Kann man eigentlich immer dankbar sein? Kann man Gott Tag und Nacht loben? Mit dem 34. Psalm geht das: Ich will den HERRN preisen zu jeder Zeit.

Sein Lob soll stets aus meinem Mund kommen. Mit ganzer Seele möchte ich den HERRN rühmen. Die Armen sollen es hören und sich freuen!

Preist mit mir die Größe des HERRN!

Lasst uns gemeinsam seinen Namen hochleben! Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir.

Er zog mich heraus aus allen meinen Ängsten. Wer sein Angesicht erblickt, strahlt vor Freude.

Niemand wird vor Scham erröten.

Hier steht ein armer Mensch, der um Hilfe rief.

Der HERR hörte es und rettete ihn aus aller Not.

Der Engel des HERRN lässt sich nieder bei denen, die dem HERRN mit Ehrfurcht begegnen.

Er schützt sie von allen Seiten und rettet sie. Schmeckt und sieht selbst, wie gut der HERR ist! Glückliche sind, wer bei ihm Zuflucht sucht.

Verehrt den HERRN, ihr Heiligen aus seinem Volk! Ja, wer ihn verehrt, dem fehlt es an nichts.

TEXTBUCH

Junge Löwen hatten nichts und mussten hungern. Doch wer den HERRN sucht, hat mehr als genug.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Lied: Halleluja



Verlag: Evangelischer Presseverband in Österreich

Glaubensbekenntnis

Pfarrerin Mag. Iris Haidvogel: Lasst uns miteinander unseren Glauben bekennen.

Alle:

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den
heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und
begraben, hinab gestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in
den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort
wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den
Heiligen Geist,*

TEXTBUCH

*die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der
Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Lied: Everlasting God

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Komponist: Peter Korda
Manus

Predigt 1

PfarrerIn Mag. Iris Haidvogel: Als Kinder haben wir jeden Tag neue Dinge entdeckt, uns verkleidet, sind in den See gesprungen und haben stundenlang bei Sonne und Regen draußen gespielt. Plötzlich wird eine krank, bekommt Fieber und ist ganz hilflos. Bei mir zu Hause gab's dann Apfelkompott. Meine Mutter nahm die säuerlichsten Äpfel, kochte sie mit ein wenig Zucker auf, gab getrocknete Nelken dazu und fütterte mich damit im Bett. Wenn ich heute Apfelkompott für meine Kinder koche dann steigt mir dieser vertraute Geruch in die Nase und mit jedem Bissen liegen mir auch die Erinnerungen auf der Zunge. Ich schmecke auch heute noch die Liebe und Fürsorge, die meine Mutter damals in dieses einfache Gericht gelegt hat. Schmecken ist eben vielmehr als nur Essen und Trinken. Es ist eine Erfahrung, die wir mit unserem ganzen Körper machen. Das spiegeln wir mit unserem Gesichtsausdruck wieder wenn wir in einen sauren Apfel beißen oder in ein süßes Stück Schokolade auf der Zunge zergehen lassen.

TEXTBUCH

Schmecken ist begleitet von tiefen Gefühlen vom Ekel über die schlecht gewordene Milch bis zur Freude angesichts eines guten Glases Wein oder dem ersten Bissen in ein frisch gebackenes Brot. Der Geschmackssinn gehört zu unseren allerersten Sinneseindrücken und noch im Bauch der Mutter werden wir durch das, was sie isst auf Geschmacksvorlieben geprägt, die uns später ein Leben lang begleiten. Und doch ist unser Geschmack nicht festgeschrieben: Was wir als Kind vielleicht bitter und widerlich fanden sei es Kaffee oder auch Bier das kann als Erwachsener zu unserem Lieblingsgetränk werden. Jeder Geschmack, viele vertraute Speisen und Nahrungsmittel sind schließlich verknüpft mit Erlebnissen und Erinnerungen, mit positiven und auch negativen.

Genauso wie mein Apfelkompott, in dessen Geschmack für mich heute noch die Zuwendung und die Liebe meiner Mutter spürbar wird.

Wenn wir also Liebe schmecken können in Speisen, die jemand für uns zubereitet hat oder die wir voll Zuneigung für andere kochen, dann frage ich mich:

Kann man auch Segen schmecken?

Quetschfidel

Predigt 2

Pfarrerin Mag. Iris Haidvogel: Kann man auch Segen schmecken?

Natürlich und für mich schmeckt er ein bisschen so wie das Apfelkompott meiner Mutter!

Denn wenn Gott uns segnet hat er etwas Ähnliches im Sinn wie eine Mutter, die ihr Kind umsorgt.

Er will uns stärken und aufrichten er will uns begleiten und behüten

TEXTBUCH

und uns damit seine Liebe und Zuwendung spüren und schmecken lassen.

Wenn Gott uns Menschen segnet

will er uns Fülle und Zufriedenheit schenken auf unseren Feldern und in unserem Leben.

Für mich als berufstätige Frau und Mutter ist das Leben manchmal pures Chaos

Da gibt es so viele Wünsche und Bedürfnisse, Termine, die schwer unter einen Hut zu kriegen sind schlaflose Nächte, Missverständnisse wenig Zeit für die Beziehung oder für mich selbst.

Und doch ist es pures Glück, die Liebe, die sie mir schenken die Entdeckungen, die wir miteinander machen das Gefühl, gebraucht zu werden.

Ein wahrer Segen.

Wenn wir uns so gesegnet fühlen dann können wir die Worte des Psalms mit leichtem Herzen mitsprechen:

Denn dann sehen und schmecken wir tatsächlich wie freundlich Gott ist und können ihn voll Überzeugung loben und ihm für seinen Segen danken.

Doch was ist wenn mir nichts mehr schmeckt?

Wenn alles schief geht und ich keine Lust habe zu danken wenn ich Gott nicht mehr spüren kann.

Was bleibt mir übrig, wenn meine Tage bitter geworden sind und mein Leben eintönig.

Wer schenkt mir Trost wenn mein Glas und mein Teller leer bleiben oder wenn niemand da ist, mit dem ich mein Essen teilen kann. Wie lebe ich weiter wenn ich mich nicht gesegnet fühle sondern im Gegenteil von den Menschen enttäuscht und von Gott verlassen.

TEXTBUCH

In diesem Jahr ist bei uns in Gols der Segen bei der Weinernte nicht so reichlich ausgefallen.

Der starke Frost hat viele junge Triebe zerstört. Es gibt 60% weniger Ernte.

Kann man da mit ganzer Kraft loben und danken.

Überall auf der Welt sind Menschen vom Leben enttäuscht, fühlen sich ausgeschlossen und übergangen Sie fragen sich, warum gerade sie nicht gesegnet sind sei es mit Wohlstand, einer liebevollen Partnerschaft oder Erfolg.

Viele hadern dann mit Gott, gehen auf Distanz oder brechen den Kontakt zu ihm ganz ab.

Sie wollen nichts von Gott sehen, nichts hören und schon gar nichts schmecken.

Sie fragen sich: Wie lebe ich weiter, wenn ich mich nicht gesegnet fühle?

Quetschfidel

Predigt 3

PfarrerIn Mag. IrisHaidvogel: Wie lebe ich weiter, wenn ich mich nicht gesegnet fühle?

Jesus Christus sagt zu uns: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Die Wurzeln des Weinstocks gehen tief, tiefer als bei jeder anderen Pflanze.

Dadurch werden die Reben selbst bei langer Dürre oder starkem Frost noch mit Wasser und Nährstoffen versorgt

T E X T B U C H

und können auch nach schwierigen Jahren wieder frisch austreiben und reiche Ernte bringen.

Wir Christinnen und Christen sind durch unsere Taufe fest und untrennbar verbunden mit Jesus Christus

Er ist der Weinstock und wir seine Reben.

Und genau wie der Weinstock seine Reben stets hält, sie fest und tief verwurzelt,

sie nährt und sie immer wieder zum Blühen bringt so bin ich durch Jesus Christus stets fest verwurzelt mit Gott.

Ich darf darauf hoffen

dass auch in meinem Leben eine neue Blüte kommen wird und mit ihr eine neue Ernte.

Wenn ich den Mut haben mich auf Gott einzulassen, wird er mich immer wieder neu berühren.

Wenn ich - wie im Psalm - nach Gott rufe und ihn suche werde ich auch seine Antwort hören.

Manchmal hilft es auch einfach loszugehen zu vergessen, was man weiß.

Was man meint, was sich gehört Nicht mehr zu planen.

Offen zu sein. Neues entdecken.

Dann wird er mir begegnen. Und es wird ein Segen sein!

Vielleicht schmeckt diesen Segen dann nicht nur nach meinem Apfelkompott sondern ganz unerwartet und voller Kraft.

Wie gutes Glas Wein unter Freunden wie eine warme Suppe an einem kalten Abend oder wie frisches Wasser direkt aus der Quelle.

Wenn mich Gottes Segen neu berührt wie zum 1. Mal lässt er mich blühen, wachsen und reifen.

Danke Gott, guid is. Amen.

Lied: Himmel, Erde, Luft und Meer

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Komponist: Georg Christoph Strattner (1961)

Verlag: Evangelischer Presseverband in Österreich

Fürbitten und Zwischengesang

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank: Du bist der Weinstock, wir sind die Reben. Wir brauchen Sonne, Wasser, Luft zum Leben. Damit ein Kind gedeiht, braucht es jederzeit, jede Menge Liebe und Geborgenheit.

Fürbitte

Helga Nittnaus: Gott der Schöpfung, halte deine schützende Hand über alles was wächst und gedeiht: über die Pflanzen in unseren Gärten und auf unseren Feldern, über die Menschen und Tiere, die uns umgeben und auch über alles, was in uns aufblühen möchte.

Zwischengesang: Du bist der Weinstock

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Komponist: Kurt Mikula
Klaviersatz: Maren Osterloh

Fürbitte

Paul Bruckner: Gott der Liebe, begleite alle Menschen in Not. Wenn sie deinen Segen nicht spüren, zeige ihnen, dass du da bist und sie ihren Weg nicht alleine gehen müssen.

Zwischengesang: Du bist der Weinstock

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Komponist: Kurt Mikula
Klaviersatz: Mareen Osterloh

Fürbitte

Susanne Riepl: Gott der Fülle, du hast uns vieles gegeben. Lass uns nicht gierig werden. Lehre uns zu teilen. Lass uns andere nicht übersehen: die Menschen, die im Krieg leben, die auf der Flucht sind und alle, die nicht wissen, wovon sie satt werden sollen.

Zwischengesang: Du bist der Weinstock

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Komponist: Kurt Mikula
Klaviersatz: Mareen Osterloh

Vaterunser

Pfarrerin Mag. Ingrid Tschank: Allen unseren Dank, alle unsere Bitten, aber auch unsere Sorgen dürfen wir in das Gebet hineinnehmen, das Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: Den Segen Gottes sehen

*Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.**

Komponist: Fritz Baltruweit
© tvd-Verlag Düsseldorf

Verabschiedung

PfarrerIn Mag. Iris Haidvogel: Schön, dass sie heute in Gols mit uns gefeiert haben.

Ich wünsche ihnen, dass sie den Segen Gottes immer wieder ihrem Leben spüren und schmecken!

Gerne können sie uns nach dem Gottesdienst anrufen. Wir sind bis 19 Uhr für sie da. Oder sie kommen zu Besuch hierher nach Gols.

Segen

PfarrerIn Mag. Ingrid Tschank: Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Lied: Amen

Amen, Amen, Amen.

Evangelischer Presseverband in Österreich

Quetschfidel

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks

TEXTBUCH

vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird,
gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder
verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im
Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de
und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum
Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Telefonnummer des evangelischen Zuschauer-Telefons nach dem
Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)